long

16

ette

施

Nig !

len

Jihr

Mili

陆

龇

Vit

ha

聖明節原

Mal die Boche gejätet werden; mehrere Bflangden bnuffen ausgepflanzt und umgesett werben. Bald nachber fann ichon Rreffe geschnitten und Radieschen fonnen aufgezogen werben. Das ift ein großes Bergnugen, wenn die Rinder ihrer Mama etwas in die Ruche bringen konnen, was Mittags gegeffen wird. Dicht bei ber fleinen Laube aber haben fie ein Beet frei gelaffen, und nur ein fleines ichwarzes Rreng darauf gestellt; ba wollen fie alle fleinen Bogel begraben, die entweder aus bem Refte gefallen oder fonft zu Tobe gefommen find. Gin fleiner Grasplat ift auch im Garten, auf welchem Mariechen ihre Buppenkleider bleichen fann. Dazu bat ihr Better Adolf fleine Pfable geschnitten, um daran einen Bindfaden bin und ber zu fpannen gum Aufbangen ber Baiche, Die trodnen foll. Es fehlt alfo ben Rindern ben gangen Sommer burch nicht an Arbeit und Beichäftigung bei ihrem Gartden.

Der Stordy.

Am Sonntag vor Oftern, früh Morgens sechs Uhr, kam der erste Storch an. Die ganze Familie eilte herbei, das mit anzusehen. Es war auch wunderschön. Im vorigen Jahre hatte er sein Nest auf einem alten Nachbarhause gehabt, welches während des Winters hatte abgebrochen werden müssen. Aber die guten Leute hatten das Nest sorgfältig heruntergenommen und auf einer Scheune dicht daneben wieder aufgepflanzt. Als er nun daher geslogen kam, gerade auf seine alte Stelle zu, wunderte er sich sehr und flog im Kreise herum und klapperte ganz dumpf und traurig mit seinem langen Schnabel. Mit einem Male